

Fernweh und weltweite Reisen ab 1980

In den ersten 25 Jahren unserer Ehe konnten wir kaum Urlaub machen. Durch die Arbeit in unserem landwirtschaftlichen Betrieb, war es nicht möglich, länger als vier bis fünf Tage vom Hof abwesend zu sein, denn das Vieh musste versorgt und die landwirtschaftliche Arbeit erledigt werden. Deswegen fuhren wir nur für einen Kurzurlaub in den Schwarzwald, nach Oberbayern oder nach Tirol. Dies änderte sich, als wir 1980 die Milchkühe abschafften. Da wir aber bis 1986 noch Bullen- und Schweinemast in unserem landwirtschaftlichen Betrieb hatten, konnte immer nur Gisela oder ich vier Wochen im Jahr im Wechsel abwesend sein, um unseren Mitarbeiter Otto Lüttke nicht allein zu lassen.

Bedingt durch ihr Asthma, wollte Gisela, auf Empfehlung ihres Arztes, lieber jedes zweite Jahr vier Wochen in Kur gehen, um ihre Gesundheit zu stabilisieren, statt große Weltreisen mit mir zu unternehmen.

Meinen Traum ferne Länder kennen zu lernen, konnte ich nunmehr realisieren und reiste daher ab 1980 im Zweijahresrhythmus in ein fremdes Land. Im Laufe der Jahre unternahm ich meist zur Winterzeit, da dann keine Feldarbeit nötig war, dreiwöchige Reisen in tropische oder subtropische Länder. Diese Reisen führten mich nach Brasilien, Südafrika, Marokko, Hongkong, Singapur, Malaysia, Thailand, Indien und Nepal. Nachdem wir unsere Viehhaltung aufgegeben hatten, konnte ich auch im Sommer Reisen unternehmen, in denen ich dann die USA und Kanada mehrmals bereiste. Außerdem besuchte ich Russland, Polen und die Baltischen Staaten. Auf einem Kreuzfahrtschiff lernte ich die Länder der Karibik kennen und mit 74 Jahren unternahm ich eine Rundreise durch Australien.

Bei all diesen Reisen interessierte mich neben den Besichtigungen der Städte, der Sehenswürdigkeiten und der historischen Bauwerke, die Andersartigkeit und Schönheit der jeweiligen Landschaft. Insbesondere faszinierten mich die Kulturen und die Geschichte dieser Länder. In Ostasien lernte ich die Religionen, Buddhismus, Hinduismus, Konfuzianismus und die seit tausenden Jahren bestehenden Hochkulturen kennen. Nachdem wir unseren landwirtschaftlichen Betrieb aufgegeben hatten, unternahmen Gisela und ich im Laufe der Jahre viele Reisen in fast alle europäischen Länder. Meine Jugendträume und die Sehnsucht, fremde Länder und fremde Kulturen kennen zu lernen, konnte ich in meiner zweiten Lebenshälfte verwirklichen. Unsere Reiselust hat sich auch auf die Töchter und Enkel übertragen. Sie begleiten uns gerne und wir haben zusammen schon viele schöne Erlebnisse gehabt. Unser zehntägiger gemeinsamer Urlaub am Lago Maggiore wird uns immer in schöner Erinnerung bleiben. Auch in Tirol verbrachten wir mehrere Winterurlaube mit den Töchtern und Enkelkindern. Hier lernten Phil, Cana und Jonas das Skilaufen. Während dieser Urlaube lernten alle drei Enkelkinder außerdem schwimmen. Mit Beate, Atilla und Cana besuchten wir die Heimat von Atilla in der Türkei.